

Auszüge aus dem Umgang mit Interessenkonflikten:

MK LUXINVEST S.A. („**MKL**“) hat die Zulassung als Verwaltungsgesellschaft im Sinne von Kapitel 15 des abgeänderten Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen.

Im Einklang mit den zur Zeit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben hat die **MKL** Grundsätze über den Umgang mit Interessenkonflikten definiert.

Ziel dieser Grundsätze und implementierten Verfahren ist es, Interessenkonflikte zu ermitteln, vorzubeugen, beizulegen und zu beobachten, um zu verhindern, dass diese den Interessen der von **MKL** verwalteten OGAW und deren Anleger schaden.

1. Kriterien für die Feststellung von Interessenkonflikten

MKL ermittelt die Interessenkonflikte, die im Zusammenhang mit der Verwaltung von OGAW zwischen

- **MKL** und der von ihr verwalteten OGAW und deren Anleger,
- zwei von **MKL** verwalteten OGAW und deren Anleger,
- zwei von der **MKL** verwalteten Teilfonds eines OGAW und deren Anleger sowie
- den Anlegern eines OGAW oder eines Teilfonds

entstehen können und die Interessen des OGAW und dessen Anleger wesentlich schädigen.

Hierbei berücksichtigt **MKL** insbesondere, ob der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Mitarbeiter sowie die Dienstleister, die an der Portfolioverwaltung beteiligt sind,

- zu Lasten des OGAW voraussichtlich einen finanziellen Vorteil erzielen oder einen finanziellen Verlust vermeiden,
- am Ergebnis eines für den OGAW erbrachten dienstleistung oder eines für den OGAW getätigten Geschäfts ein Interesse hat, das sich nicht mit dem Interessen des OGAW deckt,
- einen finanziellen Anreiz hat, die Interessen eines Anlegers oder einer Anlegergruppe über die Interessen des OGAWs zu stellen,
- die gleiche Tätigkeiten für den OGAW und für einen anderen OGAW ausführt,
- zur Zeit oder künftig von einer anderen Person als dem OGAW in Bezug auf die Portfolioverwaltung, die für den OGAW erbracht werden, zusätzlich zu der hierfür üblichen Gebühr einen Anreiz in Form von Geld, Gütern und Dienstleistungen erhält.

Auszüge aus dem Umgang mit Interessenkonflikten:

2. Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten

Entsprechend der Größe und Organisation der **MKL** sowie der Art, dem Umfang und der Komplexität des Geschäfts hat **MKL** wirksame Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten festgelegt.

Die **MKL** hat unter direkter Verantwortung der Geschäftsleitung einen unabhängigen Compliance-Beauftragten ernannt. Diesem obliegt, die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Massnahmen und Verfahren zu überwachen, regelmäßig zu bewerten und weiterzuentwickeln. Dies gilt insbesondere der Identifikation, der Vermeidung und der Lösung von Interessenkonflikten.

Die Mitarbeiter und die Geschäftsleitung/Verwaltungsrat der **MKL** sind verpflichtet, potentielle oder tatsächliche Interessenkonflikte der Compliance-Funktion zu melden.

Die identifizierten Interessenkonflikte werden in einem Konfliktregister zusammengefasst. Dieses Register wird von der Compliance-Funktion geführt und regelmäßig aktualisiert.

3. Unabhängigkeit des Konfliktmanagement

Die **MKL** hat einen Compliance-Officer ernannt, welcher als unabhängige Stelle in der **MKL** für das aktive Management der Interessenkonflikte zuständig ist. Darunter sind u.a. folgende Aufgaben zu verstehen:

- Identifizierung von tatsächlichen und potentiellen Interessenkonflikten,
- Vermeidung von Interessenkonflikten,
- Führung eines Interessenkonfliktregisters,
- Veranlassung der Offenlegung ungelöster Interessenkonflikte,
- Überwachung von Interessenkonflikten bei ausgelagerten Tätigkeiten und beauftragten Dritten,
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat.

4. Umgang mit Tätigkeiten, die einen schädlichen Interessenkonflikt nach sich ziehen

Reichen die von der **MKL** zur Ermittlung, Vorbeugung, Beilegung und Beobachtung von Interessenkonflikten getroffenen organisatorischen Vorkehrungen nicht aus, um nach vernünftigen Ermessen zu gewährleisten, dass das Risiko einer Beeinträchtigung von Anlegern oder OGAW vermieden wird, werden die betroffenen Anleger über diesen Umstand informiert.

Im Falle von nicht lösbaren Interessenkonflikten findet eine entsprechende Information an die Anleger statt (z.B. Veröffentlichung in den üblichen Benachrichtigungsmedien, Aktualisierung des relevanten Verkaufsprospektes, Hinweis im Jahres-, Halbjahresbericht).